

„Zora“ trotz starker Konkurrenz

Glatthaar-Foxterrier-Hündin aus Hachborn avanciert in Posen zum Weltjugendsieger

Hachborn. Hans-Erich Schneider erzielte einen Traum-Erfolg: Seine 14 Monate alte Hündin „Zora von der Zwester-Ohm“ wurde Weltjugendsieger.

von Götz Schaub

21 000 Hunde aus 60 Ländern beteiligten sich an der „World Dog Show 2006“, die vom 9. bis 12. November im polnischen Posen ausgerichtet wurde. Der Hachborner Foxterrier-Züchter Hans-Erich Schneider reiste in Begleitung seiner Frau Renate mit zwei Hunden an. Obgleich Schneider noch überwältigt vom Erfolg seiner Hündin „Zora von der Zwester-Ohm“ ist, so sehr hat er sich aber auch reelle Chancen ausgerechnet, ziemlich weit vorne landen zu können, denn die 14 Monate alte „Zora“, ein Glatthaar-Foxterrier, kam nicht ohne „Empfehlung“ nach Posen. Zuvor wurde sie auf nationaler Ebene schon Verbandsjugendsieger, deutscher Jugendchampion und zuletzt in Dortmund Bundesjugendsieger. So etwas wird man nicht einfach mal so im Vorbeigehen. Um überhaupt diesen Titel erringen zu kön-



Hans-Erich und Renate Schneider mit ihrem hundebegeisterten Enkel Felix und den beiden erfolgreichen Glatthaar-Terriern „Zora“ (links) und „Arco“.

Foto: Götz Schaub

nen, muss der Hund zuvor auf vier Schauen von vier unterschiedlichen Preisrichtern bewertet werden und sich jeweils gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Seit genau 20 Jahren züchtet Hans-Erich Schneider in Hachborn Glatthaar- und Drahthaar-

Terrier und hat in dieser langen Zeit viele Plaketten, und Pokale gewonnen, doch einen Weltjugendsieger hervorgebracht zu haben, macht ihn schon besonders stolz. „Zora“ hat sich deswegen keine Starallüren zu Eigen gemacht, sie ist nur froh, wenn sich jemand um sie küm-

mert, sie laufen und etwas Spaß haben kann. Ein wirklich pflegeleichter Weltjugendsieger. Sie startete in einem Feld von 92 Hunden. Das zweite „Eisen im Feuer“, der Rüde „Arco von der Zwester-Ohm“ stach auch, wenn auch nicht ganz so erfolgreich wie „Zora“, doch kam er

immerhin bis auf Platz drei und auch das ist schon eine sehr gute Leistung. Schneider ist ganz angetan von der guten Organisation in Posen. „Bei der letzten Weltausstellung vor zwei Jahren in Deutschland waren 18 000 Hunde gemeldet, jetzt waren es 21 000 und es lief alles sehr gut. Allein die unterschiedlichen Sprachen sorgten für Herausforderungen. Und dies umso mehr, dass die Richter der Hunde angehalten sind, ihre Bewertung in ihrer Landessprache abzufassen. „Aber als der Daumen nach oben ging, haben wir auch so verstanden“, meint Renate Schneider schmunzelnd.

Schneider stand schließlich mit einem Finnen, der den besten jungen Rüden stellte sowie einem US-Amerikaner, der den besten Rüden besaß und einem Ungar, dessen Hündin zur besten Glatthaar-Terrier-Hündin gekürt wurde, auf dem Siegerpodest. „Ein wirklich schönes Erlebnis“, resümiert der Hachborner.

Die nächste „World Dog Show“ werden die Schneiders wohl nicht besuchen. „Die findet in Brasilien statt“, sagt Hans-Erich Schneider, doch Stockholm in zwei Jahren könnte dann wieder ein Ziel werden.